

Cherleri und *verna*, *Cerastium latifolium*, *Hedysarum obscurum*, *Dryas octopetala*, *Epilobium alsinifolium*, *Saxifraga caesia*, *oppositifolia*, *aphylla*, *androsacea*, *stellaris* und *rotundifolia*, *Imperatoria Ostruthium*, *Valeriana montana* und *saxatilis*, *Erigeron uniflorus*, *Achillea Clavennae* und *atrata*, *Tanacetum atratum*, *Aronicum scorpioides*, *Crepis blattarioides*, *Hieracium villosum*, *Campanula alpina*, *Rhododendron Chamaecistus* von c. 2000 m an — nach Prantl erst von 2140 m an —, *Gentiana acaulis*, *excisa*, *bavarica*, *verna*, *brachyphylla* und *nivalis*, *Linaria alpina*, *Veronica aphylla*, *Bartschia alpina*, *Androsace Chamaejasme*, *Primula minima* und *Auricula*, *Soldanella alpina*, *Rumex alpinus*, *Polygonum viviparum*, *Gymnadenia odoratissima*, *Nigritella angustifolia*, *Chamaeorchis alpina* nahe dem Haus nur in 2 Exemplaren, *Tofieldia borealis*, *Juncus triglumis* und *Hostii*, *Luzula glabrata*, *Carex atrata* und *firma*, *Sesleria microcephala* und *coerulea*, *Poa alpina* — am Hocheck nur 4 cm hoch und doch mit viviparen Ähren — und *cenisia*, *Botrychium Lunaria*.

3., Nach der Eiskapelle begaben wir uns hauptsächlich, um nach *Saxifraga Burseriana* zu suchen, welcher Steinbrech in Deutschland ausser daselbst nach Prantl nur noch an 3 Stellen bei Berchtesgaden wächst. Nachdem wir lange vergeblich nach demselben gesucht hatten, fand ihn Freund Christ schliesslich doch noch auf einem Felsblock, leider aber nur in wenigen, kaum mehr als 3 cm hohen Exemplaren und schon verblüht. Ausserdem sahen wir in dem Steingerölle und auf Felsblöcken um die Eiskapelle beispielsweise: *Arabis ciliata*, *Hutchinsia alpina*, *Gypsophila repens*, *Potentilla caulescens*, *Amelanchier vulgaris*, *Saxifraga caesia*, *aizoides* und *stellaris*, *Athamanta cretensis*, *Heracleum austriacum*, *Galium helveticum*, *Hieracium Schenkii*, *Rhododendron hirsutum* und *Chamaecistus*, *Linaria alpina*, *Juncus Hostii*, *Carex firma*, *Sesleria coerulea* und *Aspidium Lonchitis*. Im Walde zwischen St. Bartholomä und der Eiskapelle fanden wir *Orobancha platystigma* und *Salviae*, *Betonica Alopecuros*, *Gymnadenia odoratissima*, *Listera ovata* — ein Exemplar hatte 3 Blätter am Stengel —, *Coralliorrhiza innata*, *Microstylis monophyllos*.

Gross-Lichterfelde W., im November 1901.

Die Gefässkryptogamen des Thierbergs bei Kufstein.

Ein kleiner Beitrag zur Flora Nordtirols.

Von Franz Hofer, Kufstein.

***Polypodium vulgare* L.**, Engelsüss, Süsswurz. Dieser Farn, welcher im benachbarten Kaisergebirge sehr häufig und auch in mehreren Formen vorkommt, wurde am Thierberg bisher nur am Maistalerberg auf den Wurzeln einer alten Buche und unter der Burg am eigentlichen Thierberg auf Felstrümmern beobachtet. An beiden Standorten in spärlichen der var. *communis* Milde angehörigen Exemplaren.

***Pteridium aquilinum* (L.) Kuhn.** Adlerfarn kommt auf sämtlichen Waldblößen, Waldrändern des ganzen Thierbergs und überall grosse Bestände bildend, vor. In dem schattigen

Erlengebüsch bei der Villa Knabl sind der var. umbrosa Luerssen angehörige Exemplare, welche eine Höhe von 3 bis 3½ m erreichen, nicht selten. Die übrigen grossen Bestände der schattigen Waldblößen und Wiesen gehören der var. glabra Hook, hingegen die Bestände der mehr sonnigen Plätze der var. lanuginosa Hook an, die dann auf sehr trockenen Boden allmählich in die f. brevipes Tausch. übergehen. Der var. brevipes Tausch gehören auch die nach dem ersten Schnitt auf den Wiesen erscheinenden Farne an, welche man nach der Beschaffenheit der Tertiärsegmente auch zu var. integerrima Moore rechnen könnte.

Blechnum Spicant (L) Sm. kommt an allen schattigen Waldplätzen des Thierbergs und überall in grosser Menge vor, wird aber von Jahr zu Jahr spärlicher, da dieser Farn von einem hiesigen Gärtner als Handelsartikel ausgegraben und nach allen Weltgegenden, hauptsächlich nach Deutschland und Ungarn, versendet wird. Auf dem Thierberg (Hauptdolomit) erscheint er meistens in der normalen Form, hingegen auf den Felsen unter dem Pendling (Wettersteinkalk) nicht selten in der var. imbricata Moore. An einer sehr schattigen Waldstelle oberhalb der Villa Lasne, ganz unter *Aspidium montanum* und *spinulosum* versteckt, fand ich auf einem Rhizom neben normalen Blättern einen Wedel, dessen Segmente gegen die Spitze zum Teil gesägt, zum Teil unregelmässig fiedrig gelappt, andere sogar gespalten bis zerschnitten sind. Von Monstr. beobachtete ich hin und wieder fertile Blätter mit gegabelten Primärsegmenten. Gabelungen der Spreiten selbst wurden nicht beobachtet.

Athyrium Filix femina (L) Roth. gehört nebst *Aspidium montanum*, *spinulosum*, *Pteridium aquilinum* zu den gemeinsten Farnen des Thierbergs und ist in der var. dentata Döll., fissidens Döll., multidentata Döll. überall anzutreffen. An der Strasse zum Oberhummer Jagdschloss, sowie im Hohlweg bei der Zellerburg findet sich nicht selten var. Rhaetica Moore.

Asplenium viride Huds. hält alle Felsen, Hohlwege, Mauern des Thierbergs besetzt und kommt sehr häufig überwinternd vor. Die Mehrzahl gehört der var. typica (einfach bis doppelt gekerbt) an, doch finden sich nicht selten typische Exemplare der var. inciso crenata Milde, so besonders schön im Hohlweg bei der Zellerburg, Zellerberg, Teufelsmühle bei der Klause. Seltener findet sich die var. secta Milde, so unter Baumwurzeln am Zellerberg usw. jedoch überall sehr vereinzelt neben normalen Blättern auf demselben Rhizom. Häufig findet man, so im Hohlweg, Wedel, deren Segmente, welche infolge abwärts gekrümmten Rändern oben konvex erscheinen, durch Drehung der Segmentstielchen sich zur Ebene der Rhachis schief bis senkrecht und untereinander parallel stellen, und die so ganz den Habitus von *adulterinum* Milde annehmen. Wedel, welche eine Breite von 23–24 mm haben, finden sich hin und wieder. Auch bis zur Hälfte gegabelte Blätter sind nicht allzu selten, besonders Teufelsmühle.

Asplenium Trichomanes L. ist nicht so häufig als *viride*, kommt jedoch auch überall auf Felsblöcken an Felswänden des Thierbergs vor. Neben der f. typica, welche am häufigsten ist, wurde bisher var. auriculata Milde, sowie auf Dolomittfelsen in der Langkampfer Au einige Exemplare, welche nach der Beschaffenheit einiger Segmente besonders der mittleren zur var. incisa Moore gerechnet werden könnten, gefunden.

Asplenium Ruta muraria L. Es giebt wohl keine Mauer, keinen Felsblock, keine Felswand am Thierberg, die dem vielgestaltigen Farne nicht als Wohnstätten dienen müssten. Die häufigsten Formen sind folgende:

Brunfelsii Heufl., Mathioli Heufl., brevifolium Heufl. und pseudo germanicum Heufl.

Sämtliche aufgeführte Formen sind an der Strassenmauer gegen Kiefersfelden, im Hohlweg bei Zelterburg und auch anderwärts aufzufinden. Ausserdem finden sich auf Felsblöcken und Felswänden beim Längsee v. leptophyllum Wallr. und pseudo-serpentina Milde mit mehreren Zwischenformen.

Phegopteris polypodioides Fee. Besiedelt alle Hohlwege, Waldränder, Grabenränder, Baumwurzeln des ganzen Thierbergs, so in Morsbach, Längsee, Hechtsee etc. Auf dem durch Moorbiesen führenden Zuflussgraben des Längsees finden sich ausschliesslich Exemplare mit grob gekerbten Sekundärsegmenten. Die Bewohner dieses Moorbodens haben ausser einer viel dunkleren Färbung der Spreite überhaupt ein ganz anderes Äussere, als die Bewohner anderen Untergrundes. Die Spreite selbst ist verhältnismässig schmaler, ebenso die Primär- und in auffälligster Weise die Sekundärsegmente, welche letztere immer deutlich gekerbt sind. Die Sekundärsegmente sind um so viel schmaler, dass bei gleich langen Primärsegmenten bei Moorbewohnern um 4—6 Paar mehr Sekundärsegmente sind als bei den Bewohnern anderen Nährbodens.

Phegopteris Dryopteris (L) Fee. findet sich auf Geröll, Felsen, an mehreren Stellen des Thierbergs, Ramsau, Hechtsee, Längsee etc., ist jedoch nicht so häufig als folgender.

Phegopteris Robertiana (Hoffm.) A. Br., hält alle Felsen, Hohlwege, Mauern und Felsblöcke besetzt. An sonnigen Standorten, so Hohlweg b. Zellerburg findet man häufig Exemplare mit im Winkel von 45° aufwärts gebogenen Segmenten erster Ordnung.

An die Leser.

Dieser Nummer ist beigelegt Titel und Inhaltsverzeichnis des vorigen Jahrganges.

Über Standorte von

Juncus sphaerocarpus

möchte in Verbindung treten.

Dr. Metzler, Generalarzt a. D. in Darmstadt.

 **Zu verkaufen:** 1) Bridel, *Bryologia universa*, Lpz. 1826—27, 2 Bde. 2) Funck, *Krypt.-Gewächse besond. d. Fichtengebirges* Heft 1—17; 365 getr. Arten m. Register. — Angebote sind an den Herausgeber der D. B. M. zu richten.

Inhalt.

Dr. G. Leimbach, Zum 80. Geburtstage des Prof. Dr. Th. von Heldreich.

Dr. J. Murr, Beiträge zu den Gesetzen der Phylogenesis. II.

S. Schertel, Über Leuchtpilze.

R. Rakete, Zur Nomenklaturfrage.

H. Rottenbach, Zur Flora von Berchtesgaden.

F. Hofer, Die Gefässkryptogamen des Thierbergs bei Kufstein. — An die Leser. — Anzeigen.

Verlag des Herausgebers.

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. G. Leimbach, Arnstadt i. Thür.
Druck der Buch- und Steindruckerei von Otto Böttner, Arnstadt i. Thür.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hofer Franz

Artikel/Article: [Die Gefässkryptogamen des Thiebergs bei Kufstein. Ein kleiner Beitrag zur Flora Nordtirols 46-48](#)